

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

33 (24.4.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

— Offizielles Organ des —
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
.. .. für Athletik

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
.. Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. ..

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1174
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 33.

Karlsruhe i. B., den 24. April 1908.

4. Jahrgang.

Zu den Vorschlägen einer D. F. B. Mannschaft.

In Nr. 30 finde ich zwei Artikel, die sich mit dem Problem einer richtigen D. F. B. Mannschaft befassen. Beide Autoren erkennen die jetzige Art der Aufstellung als verfehlt an und schlagen andere Methoden vor, die beide grundverschieden sind. Herr Romeo wünscht eine systematische Auswahl, indem von repräsentativen Mannschaften kleiner Kreise solche größerer Kreise zusammengestellt werden, mit anderen Worten: aus repräsentativen Gauvereinen soll zukünftig eine D. F. B. Mannschaft entstehen. Diese Idee ist vor ungefähr Jahresfrist in einer Nummer des „Rafensport“ von mir bereits veröffentlicht, indem der D. F. B. aufgefordert wird, durch Veranstaltung von Wettspielen zwischen repr. Verbandsmannschaften der Zusammenstellung einer guten D. F. B. Mannschaft vorzuarbeiten. Es war keineswegs eine Leistung, das Fiasko einer im Galopp zusammengestellten Mannschaft vorauszusehen und Herr Scharfe-Weipzig würde als Gegner der Repräsentations-Spiele über die Zwecklosigkeit Recht behalten, wenn das jetzige System einer Aufstellung bleibt.

Herr Romeo weiß selbst, daß seine theoretischen Vorschläge z. Bt. noch nicht vollständig durchführbar sind, trotzdem könnten wir dieses Ziel vor Augen haben und zunächst in weniger umständlicherer Form das System einführen. Gangen wir mit der Aufstellung einer repr. Verbandsmannschaft einmal an. Den größten Widerstand gegen diesen Vorschlag vermute ich bei dem Spielausschuß, der sich gegen eine neuerliche Überlastung mit Recht wehren wird. Was hindert uns aber, für Repräsentations-Spiele einen neuen Ausschuß ins Leben zu rufen. Unter den 15000 Mitgliedern Süddeutschlands werden sich noch 5 geeignete arbeitswillige Sportsleute finden, oder nicht?

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch ein Thema streifen, das voraussichtlich auf dem nächsten südd. Verbandstag in Wiesbaden zur Sprache kommen wird. Es betrifft die Leicht-Athletik. Bei der Neuorganisation der D. Sp. B. f. A. gab der südd. Verband die offizielle Erklärung ab, daß sie, trotz aller Sympathie, die Leicht-Athletik z. Bt. noch nicht in ihr Bereich aufnehmen könnten. Dies war und ist tief bedauerlich:

1. weil dieser Sport fast allerorts gepflegt wird,
2. weil er deshalb eine feste Organisation braucht und
3. weil das bischen Arbeit, das dem Verbands durch näheren Anschluß an die D. Sp. B. f. A. (ähnlich wie der westd. Verband, nordd. Verband und Mittel-Deutschland) entstanden wäre, un schwer von einem Athletik-Ausschuß hätte geschafft werden können.

Ich wiederhole, bei 15000 Mitgliedern würde auch ein Athletik-Ausschuß zustande kommen. Sollten jedoch Stimmen dagegen sein, dann würden sich diese am besten von der Athletik ausschließen.

Nun komme ich zu dem Vorschlage des Herrn Heuer. Obwohl unsere Ansichten sehr oft auseinander gingen, kann ich nicht umhin, Heuers Vorschlag, unter den augenblicklichen Umständen, als den besten zu halten mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß solcher nur provisorisch, bis zur Einführung des eingangs erwähnten Systems, in Kraft bleiben darf. Eine bestimmte Zeit läßt sich nicht festsetzen, es hängt vielmehr von der Energie der einzelnen Verbände ab, wie rasch sie eine richtige „Repräsentative Elf“ herausbekommen. Um hier ein wenig Heuer dahinter zu machen, muß ein Beschluß des D. F. B. dahingehend angestrebt werden.

William Dulberg.

Interclubspiele mit Schweizerischen Vereinen.

Interclubspiel ist der offizielle Ausdruck der Fédération Internationale de Football für ein Spiel zwischen zwei Vereinsmannschaften. Wenn also der Karlsruher F. V. seine augenblicklich besten elf Spieler gegen die beste, erste Elf des Freiburger F. C. antreten läßt, so ist das ein Interclubspiel. Der Verband südd. Fußballvereine hat es nun als eine seiner ersten und ernstesten Aufgaben betrachtet, die strengsten Bestimmungen dafür zu treffen, daß bei Interclubspielen immer nur Mitglieder der betr. Vereine antreten, und er ist noch weiter gegangen, um den Wandspielern das Handwerk gründlich zu legen. Diese Bestimmungen sind uns Deutschen so verständlich geworden, daß jeder Verein es für eine selbstverständliche Ehrenpflicht hält, nur Mitglieder für sich spielen zu lassen und lieber einen weniger tüchtigen Spieler einstellt, als daß er einen andern Verein anpumpt. Unser sportlicher Takt sagt uns,

daß ein Verein nur aus seinen Mitgliedern Spieler einstellen darf, die seine Farben vertreten, und daß es sportlich unfein, ja unredlich ist, einen Spieler für sich spielen zu lassen, der die ganze Spielzeit für einen anderen Verein gespielt hat.

Unsere Schweizer Freunde scheinen in dieser Sache anderer Meinung zu sein. Seit Jahren können wir die Tatsache wiederholt feststellen, daß die schweizerische Mannschaften, die im Ausland Interclubspiele spielen, Spieler aus verschiedenen Vereinen enthalten. Ich selbst habe die Erfahrung in Freiburg schon oft gemacht, schwieg aber, weil ich immer glaubte, daß eine plötzliche Verlegenheit die Ursache war. Nun habe ich aber erkannt, daß die schweizerische Vereine das überall so machen. Ich begreife ja wohl, daß es für Young Boys Bern sehr vorteilhaft ist, Hug vom F. C. Basel, einen der hervorragendsten Hinterspieler, die ich kenne, in ihrer ersten Elf gegen den Karlsruher F. B. spielen zu lassen, und ich sehe auch ein, daß das Spiel dadurch sehr gewinnt; aber ist dann dieses Wettspiel noch ein Interclubspiel, wie alle es erwarten. Darf nun der F. C. Young Boys behaupten, er habe den K. F. B. geschlagen? Eben erfahre ich weiter, daß bei dem internationalen Turnier in Turin, das mit Interclubspielen ausgefochten werden sollte, der schweizerische Meister Servette Genf keine reine Clubmannschaft stellte. Darf Servette nun mit ehrlichem Gewissen sagen: „Wir haben den deutschen Meister mit 5:3 geschlagen,“ darf er sagen: „Wir sind in ehrlichem Kampfe als Sieger hervorgegangen“? Die Antwort eines jeden, der redlich denkt, ist ein glattes „Nein“!

Ein Verein muß sich der Erfolge, die er in solcher Weise erzieht, schämen. Ich würde keinen Augenblick Mitglied eines Vereines bleiben, der mit derartigen Kniffen arbeitet.

Das große Publikum wird durch solche Spiele schmählich belogen. Das muß die Behörden des D. F. B. und der Internationalen Vereinigung zwingen, hier ganz energisch einzugreifen und Maßregeln zu treffen, die derartige „Praktiken“ unmöglich machen.

Ich habe immer die lebhafteste Sympathie für die schweizerische Vereine empfunden und bewiesen.

Ich bin auch der Ueberzeugung, daß unsere Schweizer Freunde sich des Unredlichen ihrer Handlungsweise nicht bewußt sind. Ich sehe darin nur einen etwas kleinlichen Ausdruck ihres berechtigten stark entwickelten Nationalbewußtseins.

Das ändert aber die Tatsachen nicht. Wir Deutsche müssen lauten Protest gegen dieses Gebahren erheben, und ich rufe die deutschen Vereine hiermit auf, gegen keinen schweizerischen Verein Interclubspiele zu spielen, der Spieler aus anderen Vereinen einstellt. Alle Vereine sollten ihre Erfahrungen in dieser Frage unserer Behörde mitteilen, und ihre Pflicht ist es, auf ein erneutes Vorkommnis dieser Art hin ein Spielverbot gegen die schweizerischen Vereine zu veranlassen.

H. Hefner.

Fußball.

Mülhauser Sportbrief.

Der F. C. M., der führende Verein Mülhausens, hatte für den Ostersonntag ein interessantes, internationales Wettspiel für die Mülhauser Sportleute arrangiert, und so erschienen denn zahlreiche Zuschauer, um dem Treffen

F. C. Mülhausen I — Gallia Club Paris

beizuwohnen. Das erwartete Ergebnis hat es aber nicht gebracht, F. C. M. I verlor mit 2:0 Toren.

F. C. M. I ist vollzählig und in bester Form, aber während des ganzen Wettspieles, und besonders in der zweiten Halbzeit, läßt er es an der nötigen Energie und Anstrengung fehlen. Die Ueberlegenheit des F. C. M. macht sich gleich zu Beginn bemerkbar, er drängt fast beständig, und die seltenen Angriffe Gallias werden durch die Verteidiger aufgehalten. Bei Halbzeit ist der Stand 0:0. Die zweite Halbzeit zeigt ein etwas verändertes Bild. Die Mülhauser Stürmer lassen nach und die Verteidigung versagt auch. So kann Gallia zweimal einsehen, während F. C. M. diesen 2 Erfolgen nicht einmal ein Ehrentor entgegensetzen kann.

Bei Gallia Club waren Torwächter und Verteidiger gut; die Stürmer spielten flott, doch fehlt ihnen Schußsicherheit. Hätte sich F. C. M. mehr angestrengt, so wäre gewiß ein anderes Resultat erzielt worden.

Eine gemischte Mannschaft des F. C. National wurde von Freiburg III mit 0:5 geschlagen.

R. H.

München.

Cercle Athlétique de Paris gewinnt gegen Wacker mit 4:2, gegen Bayern 3:0.

Der C. A. P. ist ein häufiger Gast in Deutschland. In Karlsruhe, Pforzheim, Hanau und Wiesbaden vertrat er die Tricolore, aber überall mußte er die Ueberlegenheit der Deutschen anerkennen. München hat sich nun den zweifelhaften Ruhm erworben, den Franzosen zu ihren ersten Siegen innerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle verholfen zu haben.

Zweifelsohne sind die Capitane weit besser, als man nach ihren in Deutschland erzielten Resultaten annehmen dürfte. Außerst schnelles Spiel der Stürmer, von Denzinger — ehemals Stuttgarter Alders — in die Feinheiten des Kombinationsspieles eingeweiht, Ausdauer und Verlet machen diese Mannschaft zu einem gefährlichen Gegner. Ihr bester Mann ist Verlet, „ein ganz gefährliches Instrument“, meinte ein Berliner und das mit Recht. Eminente Ballfähigkeit, geschickte aber faire Ausnutzung seiner Körperfülle zeichnen diesen, wie die „Münchener Zeitung“ schreibt, preisgekrönten Spieler aus.

Trotz alledem wäre es den Parisern recht schwer geworden, in München zwei Siege zu holen, wenn ihnen nicht das Glück zum Verbündeten geworden wäre. Am Ostersonntag war das Spiel ausgeglichen, wie es selten der Fall ist. Beide Mannschaften erzielten je drei Gebälle, die Torwächter erhalten gleich viel Bälle zu halten. Etwas größeres Glück vorm Tor und schließlich auch die größere Wettspielpraxis verhilft den Parisern zu ihrem Sieg über die überraschend guten Wacker.

Am Ostermontag haben die Gäste das Glück, daß die Bayernstürmer total versagen. Allerdings kann man von halbinvaliden Spielern nicht viel verlangen. Leibig hat's im Kreuz, Seitz ist ohnehin noch nicht vollwertig, Hamelmaier laboriert seit Saisonbeginn an einer Knieverletzung. Weid indisponiert, Bründel nicht ganz so gut wie sonst. Dieser Sturm konnte trotz aufopfernder Unterstützung durch die Verteidigung, in der auch noch Hofmann erseht werden mußte, nichts erreichen. Gerade an einem Tag, da tausende von Augen auf die Rothosen sahen und tausende

von Herzen wenigstens einen Sieg gegen Paris ersehnten, zeigten sich die Stürmer unfähig, diesen stillen Herzenswunsch zu erfüllen. Das ist Schicksalstücke!

Osterfonntag.

Cercle Athlétique de Paris — Wacker 4:2 (2:1)

Wacker hatte die Eintrittspreise bedeutend erhöht, trotzdem fand sich eine Zuschauermenge ein, wie sie der Platz an der Plinganerstraße nur bei den Spielen M. T. B. — Bayern sah. Dazu trug sicherlich viel das Wetter bei, das nur ganz Wagemutige in das Münchner Ausflugsgebiet hinaus lockte.

Herr Keyl gab um 3⁴⁵ Uhr das Zeichen zum Beginn. Paris hat Anstoß und ging so schnell vors Wackertor, daß die Münchener wegen abseits einen Freistoß bekamen. 3⁵⁰ Uhr zeichnet sich Berlet im Abwehren eines feinen Angriffs aus. Kalbskopf schießt 3⁵² Uhr übers Tor. Wacker ist ziemlich aufgeregt und schreit viel. Paris kommt auf, erzielt um 4 Uhr die erste Ecke. Denzinger schießt, Brünsteiner hält. 4⁰² Uhr zeigt Better sein Können. 4⁰³ Uhr Ansturm der Pariser, im Umsehen sind Ball und Wächter im Tor. 4⁰⁸ Uhr bringt ein schöner Kombinationsangriff den Gästen das zweite Tor, fast eine Viertelstunde ist Wacker mehr in der Pariser Hälfte. 4¹⁴ Uhr kombiniert Doyer-Stamm sehr nett, letzterer schießt das erste Tor für München. 4²⁵ Uhr kommt Pacini bis auf zwei Meter vors Wackertor und schießt darüber weg. 4³⁰ Uhr erhält Paris einen Freistoß, Ratgeber rettet, dann zehn Minuten Pause.

Wacker ist bis 4⁴⁵ Uhr überlegen und erzielt eine erfolglose Ecke. 4⁵⁰ Uhr Ecke für Paris, auch ohne Erfolg. Stamm erhält den Ball, Berlet befördert beide und sich selbst über die Linie. 4⁵² Uhr Ecke für Wacker, zwei Minuten sieht es vor dem Tor der Münchener sehr gefährlich aus, Flicher II bringt den Ball aus dem Gedränge, Kalbskopf schießt famos. Paris läßt etwas nach, ihr Spiel ist nicht mehr so energisch. 5¹¹ Uhr macht Schwarz unnötigerweise Hand, Berlet sendet unhaltbar ein. 5¹⁵ Uhr Ecke für Paris, eine zweite verwandelt 5¹⁶ Uhr Denzinger zum vierten Tor. Paris begnügt sich mit diesem Resultat, sodaß Wacker mehr ins Bordertreffen gelangt. 4²² Uhr gibt Flicher II eine schöne Flanke, Stamm verwandelt tadellos. Die Pariser Verteidigung spielt sehr aufmerksam, sodaß das Resultat bei 4:2 bleibt.

Wacker kam mit dem ersten Debüt sehr zufrieden sein, sowohl in sportlicher als auch in finanzieller Beziehung. Die Stürmer waren sehr energisch und unermüdlich, besonders Stamm brachte Schwung hinein. Die Pariser brachten nicht viel neues mit, man gewann den Eindruck, als ob sie mit ihrem Können etwas in der Reserve blieben. Die Außenstürmer hielten nicht recht Platz, die Läufer waren recht eifrig, doch nicht immer im Kontakt mit den Stürmern.

Bayern II — Privat Turnverein Ulm I 2:0

Auf dem Platz des M. S. C. fand dieses Spiel vor ca. 300 Zuschauern statt. Hier war das Glück den Rot-hosen besonders günstig. Ulm zeigte sehr gutes, in der Verteidigung direkt erstklassiges Spiel. Halbzeit 0:0. War Ulm bisher sichtlich überlegen, so war der Spielcharakter nach der Pause ausgeglichen. Erst in der 32. Minute schießt Hammer und Baumann Franz je ein Tor für München. Ein unentschiedenes Resultat hätten die Ulmer für ihr sympathisches Spiel sicherlich verdient.

Ostermontag.

Bayern II — Union Fürth I 4:0 (1:0)
Cercle Athlétique de Paris — Bayern I 3:0 (2:0)

Eine Rekordzuschauermenge von 2500 Personen hatte sich während des Spieles der zweiten Mannschaft, die den Fürthern glatt überlegen war und gute Kräfte aufweist, auf dem Sportplatz in Schwabing angesammelt. Auf das Resultat der Pariser gegen Wacker hin waren die Hoffnungen der Münchener Sportgemeinde, daß Bayern die Ehre Münchens retten würde, nicht unberechtigt. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. In der Einleitung habe ich die Gründe für die Niederlage schon erörtert. Dazu kam noch, daß die Pariser ein ganz anderes Spiel zeigten als Tags vorher, sodaß sich mancher fragte: „Ja ist denn das noch die Mannschaft von gestern?“ Unermüdlich waren die Leute am Ball, das Schußvermögen hatte sich um 50 Prozent, wenn man so sagen darf, verbessert. Die Münchener Verteidigung schaffte so gut es ging. Hamburger war als Verteidiger seinem Partner sicher ebenbürtig. Die Halbfreihe aber nicht so gut wie sonst. Das Fehlen Hofmanns machte sich deutlich bemerkbar.

Von Anfang an ist Paris überlegen. Die Angriffe Bayerns erstickt meist Berlet im Keime. In der 15. Minute schießt Denzinger Tor Nr. 1, nachdem Hofmeister schon mehrmals vorzüglich abgewehrt hat. Acht Minuten später verhilft ein Mißverständnis des rechten Verteidigers, der den Ball für aus hielt und zum Abstoß herrichten wollte, den Gästen zum zweiten Tor.

Wie es bei den Heimischen so oft der Fall ist, erkennen sie erst nach der Pause den Ernst der Lage. So auch diesmal. Nach mehrmaliger Umstellung, Leibig wanderte auf den rechten Flügel, Seitz ging in die Mitte, zeigten die Stürmer ein einigermaßen befriedigendes Spiel. Sechs Minuten nach Halbzeit waren die Pariser zum drittenmal erfolgreich, kamen aber dann durch das überlegene Spiel der Münchener nur noch einigemal in gefährliche Nähe des Münchner Tores.

Ich schränkte mich bei der Schilderung des Spielverlaufes absichtlich ein, weil allen süddeutschen Sportleuten schon nächste Woche Gelegenheit geboten ist, das Spiel im Weltkinematograph vorgeführt zu sehen. Das Publikum kargte bei schönen Leistungen nicht mit Beifall und fand in dem aufregenden Wettkampf eine Entschädigung für seine betrogenen Hoffnungen.

Das Schiedsrichteramt versah Herr Altenburg in gewohnter Weise. Die neue Regel, wonach es kein abseits gibt, wenn die Verteidigung in die gegnerische Mitte aufrückt, schien ihm noch unbekannt zu sein.

Die Aufstellung der Pariser war bei beiden Spielen: Better; Dr. Bilot, Berlet; A. Bilot, Pacini, Bourdon; de Beauz, Biqué, Denzinger, Mesurier, Marinet.

Dr. German.

Ulm a. D.

F. A. d. Fr. T. B. Ulm 94 — Sp. Bg. d. M. T. B. Augsburg. 4:3

Das Spiel fand bei schönstem Wetter auf der Gänswiese vor einer zahlreichen Zuschauermenge statt. Augsburg spielte ohne Burger, der jetzt für Fürth tätig ist, hatte jedoch in der Stürmerreihe einen Engländer, der sich ganz gut einführte. Auch Ulm hatte Ersatz für einen seiner Stürmer, der sich aber nicht gut bewährte.

Augsburg konnte bald nach Anstoß seinen ersten Erfolg verzeichnen. Doch nicht lange darauf gelingt es Ulm nach schönem Zusammenspiel 2 Tore zu treten, denen der Mittelläufer Ulms kurz vor Halbzeit noch ein drittes hinzufügen kann. Pause 3:1 für Ulm.

Nach Seitenwechsel wurden von dem linken Flügel Augsburgs oft rasche und schöne Angriffe eingeleitet, deren Ergebnis zwei wohlverdiente Tore waren. Bei Ulm dauerte es nach der Pause ziemlich lange, bis sich die Stürmer zusammenfanden. Eine Viertelstunde vor Schluß stand das Spiel immer noch unentschieden; die Verteidigung Ulms hatte manchen Sturm abzuwehren; seinen Stürmern gelingt es infolge der bis zur Mitte aufgerückten feindlichen Verteidigung nur schwer durchzukommen. Ein von dem gut spielenden Mittelläufer Ulms geschossener Ball findet seinen Weg ins Tor, wodurch die Spannung bei den Zuschauern und Spielern gelöst wird. An dem Resultate 4:3 ändert sich nun nichts mehr.

Die Augsburger Mannschaft hat sich seit vorigem Frühjahr wesentlich gebessert.

Stuttgart.

F. A. d. T. B. Karlsruhstadt I — F. C. Stern I Cannstatt 3:1.

Karlsruhstadt hat Anstoß und spielt gegen starken Wind und Steigung. Stern drängt, kann aber gegen die brillant arbeitende Hintermannschaft nichts erreichen. Allmählich kommen auch die Stürmer Karlsruhstadt in Schwung und etwa in der 20. Minute schießt der Halbrechte das erste Tor für seine Farben.

Stern ist aber durch diesen Erfolg keineswegs entmutigt, besonders sind es die Außenstürmer, die vor dem Tore Karlsruhstadts gefährliche Situationen bringen und gleichen auch in der 30. Minute aus. Pause 1:1.

Während Stern vor der Pause etwas mehr vom Spiel hatte, so ist jetzt nach derselben Karlsruhstadt, mit dem Wind im Rücken, bedeutend überlegen und kann auch gleich ein zweites Tor für sich buchen. Stern wird, abgesehen von einigen Durchbrüchen der Außenstürmer, in seine Spielhälfte zurückgedrängt. Karlsruhstadt greift energisch an und kann 10 Minuten vor Schluß durch einen Eckball das dritte Tor erringen. Die restlichen 10 Min. bringen den eifrig spielenden Mannschaften keinen Erfolg mehr.

F. A. d. T. B. Karlsruhst. II — F. C. Karlsruhst. 96 III 0:5.

Die junge Mannschaft der F. A. d. T. B. konnte gegen die starke Mannschaft Karlsruhstadt 1896, welche zum Teil von früheren erstklassigen Spielern besetzt war, nicht ankommen. H. H.

Tübingen.

Südd. F. C. Stuttgart II — Tübinger F. C. I 3:2.

Tübingen bedrängt einige Minuten und kann durch leichten Schuß das erste Tor erzielen, dem die Süddeutschen nach einem famosen Durchbruch ihres Mittelstürmers das ausgleichende Tor entgegenziehen. Durch ein zweites Tor sichert sich Tübingen die Führung und geht es mit diesem Resultat in die Pause.

Jetzt wird Tübingen bedrängt, manche Chance wird ausgelassen, bis der halbrechte Stürmer der Süddeutschen

das ausgleichende Tor schießt. Durch ein drittes, von demselben Spieler geschossenes Tor, vermögen die Süddeutschen den Sieg an sich zu reißen. Tübingen ist ein äußerst sympathischer Gegner. Br.

Konstanz.

F. C. Rosenbergs St. Gallen I — Fußball- u. Athletik Verein Konstanz I 3:1 (1:0)

Die sympathischen, in Konstanz stets gern gesehenen Gäste, konnten nach einem abwechslungsreichen, gleichmäßig verteiltem Spiel mit 3:1 einen einwandfreien Sieg erringen. Beide Mannschaften halten sich in der Spielstärke die Wage. Zeigte Rosenberg in der Stürmerreihe gutes Zusammenspiel und vorzügliche Balltechnik, so konnte dem der F. u. A. B. die wie aus einem Gusse sicher arbeitende Verteidigung entgegensetzen. Wenn die vollständig neu zusammengesetzte Stürmerreihe des letzteren sich erst eingespürt haben wird, kann man von dem strebsamen, aber bisher leider sehr vom Pech verfolgten Verein, noch manche schönen Erfolge erwarten.

Freiburg i. B.

Freib. F. C. Ib — F. C. Blue Stars I St. Gallen 5:1.

Der Ostermontag brachte obiges Spiel in Freiburg. Es war eigentlich wenig interessant. St. Gallen überumpelt die Freiburger schon in der ersten Minute und erzielt sein erstes, gleichzeitig einziges Tor. Freiburg gleicht bald aus und übernimmt dann das Kommando. Vor der Pause ist das Spiel ziemlich ausgeglichen, St. Gallen manchmal etwas überlegen, erzielt aber vor dem Tore nichts. Freiburg verwertet die sich bietenden Chancen und hat bis zum Schluß einen schönen Sieg mit 5:1 Toren errungen. Blue Stars leisteten das beste in der Verteidigung, die Stürmerreihe kam wenig zur Geltung. Besonders hervorzuheben wäre der Mittelläufer. Bei Freiburg verdienen Engelberger, Gampy und Gottle lobend erwähnt zu werden. Recht mäßig waren Pelly und Ehret, was man von letzterem eigentlich nicht erwartet hätte. Wie man Pelly als Ersatz mit nach Pforzheim hat nehmen können, ist mir ein Rätsel.

Freiburger F. C. Ib — Gallia Club I Paris 2:1.

Ein bedeutenderes Ereignis sollte am Ostermontag stattfinden. Auf den früheren französischen Meister war man allgemein gespannt und nahm an, daß er siegen würde. Leider wurde das Spiel durch das skandalöse Wetter stark beeinflusst. Gleich zu Beginn des Spieles setzte ein Schneetreiben ein, wie man es sich im dichtesten Winter nicht besser denken kann. Der Boden wurde äußerst glatt und die Spieler konnten sich nur mit größter Vorsicht bewegen. Häufige Stürze waren an der Tagesordnung. Das Spiel ist zunächst ausgeglichen. Bei Paris zeigt sich Verteidiger und Torwächter gleich im besten Lichte. Freiburg erzielt einige Eckbälle ohne Erfolg. Da erringt Paris durch einen Schuß, der dem Torwächter aus den Händen gleitet, die Führung. Die Freiburger Stürmer ziehen nun kräftiger an und bald kann Humm ausgleichen. Freiburg verpaßt mehrere Chancen und so geht es mit 1:1 in die Pause.

Bei Wiederbeginn ist Freiburg fast stets im Vorteil, scheitert aber meistens an der gegnerischen Verteidigung. Lange Zeit scheint es, als ob das Spiel unentschieden

ausgehen würde, bis Freiburg durch einen wegen Hand verwickelten Elfmeter die Führung erringt. Vor beiden Toren entstehen noch gefährliche Momente, aber es fällt nichts mehr. Mit 2:1 Toren hat Freiburg einen einwandfreien Sieg errungen.

Die Pariser Gäste hielten eigentlich nicht das, was man von ihnen erwartet hatte. An unsere erste Klasse reichen sie noch lange nicht heran. Ihre Hauptstärke liegt in der Verteidigung, die ballsicher ist und auch manchmal hübsch kombiniert. In der Stürmerreihe wurde zu viel Einzelspiel getrieben. Es mag sein, daß man von den Gästen bei günstigerem Wetter einen besseren Eindruck gewonnen hätte. Mit der Leistung der Freiburger Mannschaft, die in dieser Aufstellung zum erstenmal spielte, darf man zufrieden sein. In der Verteidigung ragten besonders Waidner und Weber hervor, die wirklich famos waren. Gampy, Rosch und Dörner stellten ebenfalls ihren Mann. Die Stürmerreihe spielte im Felde ganz gut zusammen, ließ aber vor dem Tore manche Chance aus. Gut waren Stöhrmann, Heim, Ellwanger und Rudolf, welcher letzterer allerdings kein Außenspieler ist. Spunn konnte bei dem glatten Boden nicht viel ausrichten.

H. Sch.

Sport I Freiburg — National I u. II 7:0 (5:0)

Am gestrigen Sonntage standen sich auf dem Terrain des F. C. Sport obige Mannschaften zum Retour-Wettspiel gegenüber. Nationals Mannschaft war durch Einstellung von 6 Mann aus seiner 2. Mannschaft so stark geschwächt, daß eine Niederlage vorauszusehen war. Die Ueberlegenheit der Freiburger machte sich gleich zu Anfang bemerkbar und konnten die Freiburger Stürmer, welche wirklich vorbildlich spielten und flink am Ball sind, in der ersten Hälfte 5 Tore erringen, die sie namentlich auch der unsicheren Verteidigung Nationals, welche manche Risten verzapfte, zu verdanken haben.

In der zweiten Halbzeit legten die Gäste ihre Stärke in die Verteidigung und gelang es Sport nochmals 2 Tore für sich zu erringen. Die Stürmerreihe von National, welche zum erstenmal in dieser Aufstellung spielte, konnte nichts weiter erreichen; von Kombination war keine Rede.

Mülhausen i. Elz.

F. C. Mülhausen II — Schlettstadt I u. II komb. 2:1

Schlettstadt stellte eine kombinierte Mannschaft, hätte aber besser getan, gegen die Verteidigung Mülhausens, welche Leute aus ihrer ersten sind, vollständig anzutreten. Schlettstadt spielte bei der ersten Halbzeit ohne seinen guten Torwächter; der Ersatz ließ zwei leicht zuhaltende Bälle ins Netz gehen. Halbzeit 2:1, wonach beide Mannschaften ein offenes, aufopferndes Spiel vorführten. Einen weiteren Erfolg vereitelten beiderseits die guten Verteidiger. Dies war das Retour-Wettspiel. Im ersten Spiel siegte auch Mülhausen, jedoch mit der ersten durch Ersatz geschwächten Mannschaft mit 5:3 Toren.

Impartial.

Strasbourg.F. C. Frankonia I — F. C. Königshofen I 1:0
B-Klasse C-Klasse

Spiel vom 15. April auf dem ideal gelegenen Sportplatz Frankonias in Hammerles Garten.

Erste Hälfte: Vollständig offenes Spiel. Frankonia spielt mit 3, Königshofen mit 2 Ersatzleuten. Beiderseits schön eingeleitete Angriffe, welche aber zu keinem Erfolge führen. Pause 0:0.

Die zweite Hälfte führt Königshofen infolge Verletzung des Mittelstürmers mit nur 10 Mann durch. Frankonia drängt andauernd, kann aber — dank der vorzüglichen Deckung Königshofens — vorerst nichts erzielen. Ein sich in Abseitsstellung befindlicher Stürmer Frankonias hindert Königshofens Torwächter beim Fangen des Balles, hierauf Freistoß für F. C. N. Kurz vor Schluß findet aus einem Gedränge der Ball den Weg ins Tor Königshofens.

A. B.

Straßburger F. B. Junior II — F. B. Kehl II 4:2

Hagenau i. Elz.

Hagenauer F. B. I — Mannh. Germania I 7:0

Ostermontag. Das beiderseits als überraschend empfundene Spielergebnis entspricht nicht ganz dem wechselvollen, spannenden Spielverlauf. Die Gäste konnten sich sogar in der ersten Zeit stark drängend vor dem Hagenauer Tor behaupten. Doch fand sich Hagenaus Sturm in neuer Aufstellung bald zusammen, und führte ein wohlgedachtes Kombinationspiel vor, wie ich es schon lange nicht mehr in der Mannschaft gesehen habe. Drei schöne Tore vor Halbzeit, denen vier weitere Tore nach der Pause in gleichen Abständen folgten, waren die Belohnung dieses uneigennütigen Zusammenspiels. Die Gäste hielten sich trotz alledem wacker, griffen energisch an, und wußten des öfteren in sehr gefährlicher Nähe des Hagenauer Tors zu kommen; aber die mangelhafte Schußsicherheit, manchmal auch bei Niederlagen unvermeidliches Pech, verhinderten jeden zählbaren Erfolg, so verdient er auch mehrmals gewesen wäre. In der Mannschaft Hagenaus glänzten die Dreiecksspieler, und auch das Spiel der Linksaußenstürmer erinnerte an die Glanzzeiten. Bei Mannheim gefiel der Mittelläufer und der Mittelstürmer, wogegen die Flügelleute und die Verteidigung abfielen.

E. St.

Beiertheim.

B. F. B. I — Frankonia Strasbourg I 1:0.

B. F. B. II — Germania Freiburg I 6:2.

B. F. B. I — Britannia Frankfurt I 3:3.

B. F. B. (A. S.) — Britannia Frankfurt (A. S.) 8:1

Am Ostermontage hatte der Beiertheimer F. B. zur Absolvierung seines letzten Kreispiels den Straßburger F. C. Frankonia zu Gäste. Mit dem Siege Beiertheims hat es sich die Kreismeisterschaft mit 6 Punkten errungen. Das Spiel Strasbourg gegen Zuffenhausen nächsten Sonntag hat keinen Einfluß mehr auf die Meisterschaft, da keiner der letztgenannten Vereine 6 Punkte erlangen kann.

Das Spiel selbst verlief fair und ist charakterisiert durch eine stete Ueberlegenheit Beiertheims. Manche gefährliche Situation entstand vor dem Tore Straßburgs. Mit Bravour, aber auch mit viel Glück, hielt deren Torwart manch sicheren Schuß. Sehr gut gefallen hat das

Gasthof zur Rose **Karlsruhe i. B.**

am Mühlburger-Tor-Bahn- und Kaiserplatz. — Zentrum der Stadt. —

Allbekanntes Haus. — Mathias Schleicher, Restaurateur (Mitglied des K. F. V.)

gut ausgebildete Deckungssystem Frankonias, sowie die aufopfernd arbeitende Hintermannschaft derselben. Bei Beiertheim war jeder Mann gut, jeder war sich des Ernstes der Lage bewußt und tat sein möglichstes, den Sieg zu erringen.

Dem Spiel der 1. Mannschaften folgte das Privat-spiel der 2. gegen die 1. Mannschaft des B-Vereins Germania Freiburg. Wer je die Kombination dieser leichten Beiertheimer Stürmerreihe und die gute Hintermannschaft spielen gesehen hat, wird den Sieg nicht verwunderlich finden.

Am 2. Tage war F. C. Britannia Frankfurt in Beiertheim zu Gast. Die A. S. Mannschaften traten zuerst zu friedlichem, aber energisch durchgeführten Kampf in die Schranken. Britannia spielte nur mit 10 Leuten, von denen 2 im nachfolgenden Spiel noch spielen mußten. Pause 4:1 für Beiertheim.

Britannia I führte uns hierauf ein Spiel vor, wie wir es in Beiertheim bis jetzt selten zu sehen bekamen. Die Stürmer legten ein Tempo vor, dem Beiertheim nur mit Aufbieten sämtlicher Kräfte Stand halten konnte. Kurz nach Beginn riß Britannia die Führung an sich, um sie nach einiger Zeit mit 2:1 an Beiertheim abzutreten. Nicht lange jedoch sollte sich Beiertheim des Sieges erfreuen; mit 3:2 glaubte man schon das Spiel entschieden, als 3 Minuten vor Schluß der Finksaußen Beiertheims ausgleicht. Einige gefährliche Momente noch vor Frankfurts Tor, ein Vorstoß gegen Beiertheim und ein hochklassiges Wettspiel hat seinen Abschluß gefunden. Allzufrüh mußten die Gäste ihren Penaten zueilen, doch hoffen wir in Frankfurt mehr Zeit zu haben, die Freundschaftsbanden zu befestigen.

B.

Mannheim.

Darmst. S. C. 05 I — Mannh. F. C. Viktoria II 3:1

Darmstadt, mit zwei Ersatzleuten antretend, hat Anstoß und bringt sogleich den Ball in bedrohliche Nähe des feindlichen Tores, kann aber keinen Erfolg erzielen, da Mannheim's Verteidigung sehr aufopfernd spielt. Bald macht auch Viktoria mehrere Vorstöße, die jedoch von den Schwarz-roten gleichfalls gut abgewehrt werden. In der 25. Minute sendet Sportclub ein, jedoch der Schiedsrichter erkennt das Tor nicht an, da der Stürmer angeblich abseits war. Bald darauf kann Viktoria einen schönen Eckball in ein Tor verwandeln. Mit 1:0 für Viktoria geht es in die Pause. Nach Seitenwechsel hat Darmstadt wesentlich mehr vom Spiele. Seine Stürmer finden sich besser zusammen, belagern während der nächsten 15 Minuten andauernd Viktoria's Tor und senden in der 15. Minute ein. Nach Eintritt bemächtigen sich die Schwarz-roten sofort wieder des Balles und senden abermals ein. Jedoch der Schiedsrichter behauptet auch dieses Mal, der Spieler habe abseits gestanden, und er kennt, lebhafter Protestrufe aus dem Publikum, auch diesen dritten Erfolg nicht an. Viktoria geht nun tüchtig in's Zeug und macht einige energische, allerdings vergebliche, Vorstöße. In der 35. Minute erzielt Sportclub abermals ein Tor und der Schiedsrichter sieht sich gezwungen, dieses Tor anzuerkennen, da der Ball vom Mittelfeldstürmer in prächtiger Manier durch 4 Gegner hindurchgetrieben worden war. Das Spiel nähert sich seinem Ende und Viktoria macht verzweifelte Anstrengungen, gleichzuziehen. Jedoch Darmstadt wehrt gut ab und kann kurz vor Schluß zum

dritten Male erfolgreich sein. Mit 3:1 verläßt Sportclub als Sieger den Platz.

Die Darmstädter Mannschaft fiel durch ihr gutes Zusammenspiel und ihre großartige Technik auf und war hierin Viktoria überlegen. Auch seine beiden Ersatzleute bewährten sich sehr gut. Auch Viktoria's Mannschaft war sehr ausgeglichen, jedoch fiel das öftere Abseitsstehen des Finksaußen, das leider nur in den wenigsten Fällen geahndet wurde, unangenehm auf.

Darmstadt.

Darmstädter S. C. 05 I — T. S. V. Frankf. I 14:1

Sportclub belagert nach Anstoß sofort das gegnerische Tor und kann in der ersten Hälfte 7 Tore einsenden. Turnsportverein ist ganz in seine Spielhälfte zurückgedrängt und sucht sich seiner Haut, so gut es eben geht, zu wehren. Der Darmstädter Torwächter drückt sich in seiner absoluten Sicherheit sogar vor dem Frankfurter Tor herum. Dies sollte ihm verhängnisvoll werden, denn nach Seitenwechsel macht Frankfurt einen raschen Vorstoß und sendet ein. Bald jedoch ist Turnsportverein wieder ganz zurückgedrängt, und seine sämtlichen Spieler suchen das Tor zu verteidigen, können jedoch nicht verhindern, daß Sportclub weitere sieben Tore einsendet und mit 14:1 das Spiel beendet. Bei besserer Schußsicherheit hätte Sportclub noch mehr Tore schießen können, da verschiedene Flanken, sowie drei Elfmeterbälle, vorbeigeschossen wurden.

Hanau.

Han. Viktoria 94 I — Eintracht Hannover 98 I 1:1 (1:1)

" II — Turngemeinde Hanau I 1:2 (1:2)

" III — Hanauer Melitia II 4:2 (2:2)

Die Osterspiele haben begonnen. Als ich mich anschickte, dem Spiel beizuwohnen, herrschte lustiges Schneetreiben und eine Temperatur wie im Winter. Nichtsdestoweniger sah der Viktoriaplatz viele Zuschauer, die angelockt herbeikamen in der sicheren Erwartung, daß ihnen ein schöner Sport geboten werde. Und so war es in der Tat. Vor den Augen des Publikums entwickelte sich unter der Leitung des Herrn Jean Geiß ein Fußballspiel, das brillant war, sowohl in der Technik, als auch an Abwechslung und Feinheiten eines wirklich erstklassigen Wettspiels. Man kann dem F. C. Viktoria nur Dank zollen für das Arrangement.

Nun zum Spiel selbst stellten sich folgende Spieler:

Hannover: Moses, Greineisen, Schaumann I, Kame, Jöhrens, Roth, Leonhardt, Quermann, Bormann, Mühlstedt, Schaumann II.

Hanau: Seikel, Ph. Maler, G. Wolf, Borst, Fiedler, Junge, Hch. Wolf, Viberach, Otto Heß, Philippi, Gg. Daßbach.

3¹⁵ Uhr stellten sich die Mannschaften zum Spiele. Hannover spielt in schönem Dreß schwarz-weiß-rot und man merkt, daß dieselbe die Sympathie der Zuschauer für sich hat. Der Anstoß Hannover mißglückt und verwirft Hannover 98 in der 2. Minute schon einen Freistoß (Hand). In der 6. Minute muß Viktorias Torwächter seine schnelle Entschlossenheit zeigen und rettet im Laufe mit Eleganz. In der 8. Minute wird eine schöne Chance verpaßt. Die 98er verwirkeln in der 10. Minute die erste Ecke und schaffen eine brenzliche Situation, die die 98er mit Mühe und Not abwehren. Es entwickelte sich nun auf beiden Seiten ein Flankenspiel, wie es schöner nicht gesagt werden kann und beiden Torwächtern reichlich zu schaffen machte,

die sich ihrer Aufgabe vollauf gewachsen zeigen. In der 19. Minute bekommt Rechtsaußen der Viktoria (Henry Wolf II) den Ball, fixiert die Verteidigung und sendet mit einem prachtvollen Schusse ein. Hannover leitet nun schöne Angriffe ein, die alle an der heute gut spielenden Verteidigung scheitern und verschulden die 94er in der 30. Minute einen Eckball, den Gg. Wolf nicht weit genug ins Feld befördern kann und Hannover gleicht aus. Auf beiden Seiten zeigte sich ein ausgeglichenes Spiel und konnte man seine Freude daran haben, denn der Ball glich einem Ballon, immer zur Höhe steigend mit bombenartigem Schuß, während unten im Spielfeld die eiligen Spieler die schönsten Wettläufe nach dem Ball unternahmen.

Zeigte sich in der ersten Hälfte ein hohes Spiel, so trat nach Halbzeit gerade das Gegenteil ein. Rasch wandert der Ball von Mann zu Mann, rascher Entschluß war auf beiden Seiten notwendig, um abzuwehren. Zwar drückte die eine oder andere Partei kurze Zeit, aber auf den Spielverlauf selbst wirkte es nicht überlegen, d. h. eine Mannschaft war so gut wie die andere.

Zur Kritik mag erwähnt werden die durchaus sichere Ruhe beider Parteien, jedoch muß Viktoria für den Partner des Rechtsaußen (Halbrechts) einen anderen Spieler stellen, der technisch mit demselben auf gleicher Stufe steht.

Nach dem Spiel vereinigten sich die Mannschaften im Vereinslokal und zeigten sich die Hannoveraner im besten Lichte, auch auf dem humoristischen Gebiete in mannigfacher Weise, und sind die Freundschaftsbande gewiß enger geknüpft worden zwischen Hannover und Hanau a. M.

Malstatt.

S. C. Saar 03 I — F. B. Malstatt I 8:3

Daß Saar I trotz seiner Niederlage gegen Germania noch die alte ist, bewies sie durch ihr heutiges gutes und eifriges Spiel und konnte so trotz Erjaz den durch seine guten Resultate bekannnten jüngsten Gauverein überlegen schlagen.

Zimmer weiter greift der Fußballsport in unseren Saarländern um sich, denn viele hundert Zuschauer umlagerten den neuen Spielplatz in Malstatt. In der ersten Hälfte sind sich beide Gegner fast ebenbürtig. Saar spielt gegen den heftigen, das Spiel beeinträchtigenden Wind. Vom Anstoß geht es sofort vor und fällt bald durch Laubach ein Tor. Doch bald gleicht Malstatt aus. Recht kritische Momente entstehen vor der Einheimischen Tor; Malstatt's Torwächter hat des öfteren Gelegenheit, sein gutes Können zu zeigen, bis schließlich Korn Saar durch ein weiteres Tor die Führung gibt. Kurz vor Halbzeit fällt aus einem Eckball für Malstatt das ausgleichende Tor. 2:2.

Hatte Saars Sturm vor Halbzeit schon schönes Zusammenspiel gezeigt, so trat dies jetzt besonders hervor. In genauer Kombination geht es immer wieder vor Malstatt's Tor. Malstatt spielt des öfteren zu scharf, kann jedoch nicht verhindern, daß Saar das Resultat auf 7:2 stellt. Gegen Schluß ist Malstatt ein dritter Erfolg beschieden, eine Flanke von rechts wird gut verwandelt. Korn stellt das Resultat auf 8:3. Außer Korn gefiel bei Saar besonders Laubach und Schöppel, ersterer wird bald seine gute Form und Schußsicherheit wieder erhalten haben und Saar eine gute Verstärkung im Sturm sein. W.

Firmasens.

Germania Karlsruhe — F. C. Firmasens 10:1

Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen. Dieses Urteil mußte ich fällen, als ich

dem obigen interessanten Spiel zusah. Interessant deshalb, weil Germania in Technik einen vollendeten Gegner darstellt, der zielbewußt kombiniert, während sein Partner F. C. Firmasens ein gutes Spielermaterial besitzt, dessen Glieder durch die Pflege des edlen Deutschtums dem Willen nicht mehr so recht gehorchen wollten. Der Wille war da, aber von Leistungen war heute bei Firmasens gar nichts zu sehen, und wird diese saure Lehre hoffentlich bald die nötige Aenderung bringen. Germania stellt eine flinke Mannschaft mit feinem, ruhigem Kombinationspiel dar, die in ihrem Mittelstürmer Schneider einen sichern Pol hat. Mit 10 Mann das obige Resultat, da ist Germania nur zu gratulieren, und Mannschaften, die etwas lernen wollen, empfehle ich, dieselbe bald zu verpflichten.

H.

Sportclub I — F. C. Viktoria I Kaiserslautern 3:3

Sportclub I — F. C. Bavaria I Zweibrücken 11:0

Zur Ausfechtung des bereits 1 Jahr rückständigen Retourwettspiels kam Bavaria nach Firmasens. Firmasens hat Anstoß und schon in der 5. Minute sßt der Ball in Zweibrückens Netz. Bis Pause sandte Firmasens noch 4 mal ein.

Nach Halbzeit legt Zweibrücken ein starkes Tempo an, macht mehrere Durchbrüche, welche jedoch an der einheimischen Verteidigung scheitern. Sportclub erzielt bis Schluß noch 6 Tore, so daß dies Spiel mit 11:0 zu Gunsten Sportclubs endigte.

Hapag.

Frankfurter Osterbrief.

Das war eine rechte Osterfreude, die der Frankfurter F. C. von 1880 seinen Freunden mit den Rugby- und Hockeyspielen bereitet hat. Am ersten Tage (Charfreitag) standen sich auf dem schön gelegenen Platz an der Louisa der Akademische Sportclub Dresden 1906 und die Frankfurter Germania im Hockeyspiel gegenüber. Von prachtvollem Wetter begünstigt, erzielte Dresden bis Halbzeit fünf Tore, denen es in der zweiten Hälfte noch sechs weitere folgen lassen konnte, sodaß das Spiel 11:0 zu seinen Gunsten endete. Am Karfreitag fand um den prachtvollen Wanderpreis des Frankfurter F. C., ein silberner Schild, ein Spiel zwischen A. S. C. Dresden und der Hockeyabteilung des Frankfurter F. C. statt. Ostern 1907 hatte Dresden und München bereits versucht, den Schild für sich zu gewinnen, was ihnen jedoch nicht geglückt war. Der Besuch war trotz des unbestimmten Wetters gut. Das erste Tor erzielte Frankfurt, doch Dresden gleicht bald aus. Dresden, das meistens im Angriff ist, kann vor Halbzeit infolge der guten Verteidigung Frankfurts kein Tor mehr erringen. Kurz nach Halbzeit wird ein Dresdener durch seinen eigenen Clubkameraden am Auge verletzt und muß das Spielfeld verlassen. Frankfurt kommt bald darauf in vorzüglicher Kombination vor das feindliche Tor und von Bissing sendet unhaltbar ein. Doch Dresden zieht bald gleich, obwohl es nur mit zehn Mann spielt und kann bis zum Schluß noch einmal erfolgreich sein, sodaß das Spiel mit 3:2 für Dresden endet und mit diesem Spiel entziehen die Dresdener den Wanderpreis ihren früheren Besitzern. Die Frankfurter Mannschaft hat gegen die letzte Saison bedeutend nachgelassen, da einige gute Kräfte Frankfurt verlassen haben. Hervorzuheben sind die beiden Außen-

spieler von Bissing und Rosenbaum, ferner der junge Mittelläufer Ehrenbach und last not least Smith, der durch sein ruhiges, sicheres Spiel seine Mannschaft vor einer schweren Niederlage rettete. Bei Dresden irgend einen Spieler besonders zu erwähnen, hieße Eulen nach Athen tragen. Wenn man von der Mannschaft nach ihren Erfolgen in Wien gegen W. A. C. und Konfularakademiker schon viel erwartet hatte, so wurden diese Erwartungen durch die Spiele noch weit übertroffen. Die Kombination der Stürmer ist musterhaft, die Unterstützung der Läufer gut, der Verteidiger hervorragend.

Ostermontag. Trotz des unbestimmten Wetters hatte sich eine überaus zahlreiche Zuschauermenge eingefunden. Zuerst gab es wieder ein Hockeyspiel zwischen einer englischen kombinierten Mannschaft und den Frankfurtern. Die Engländer, die sich zu Anfang nicht recht zusammen gefunden hatten, können in der 15. Minute zum erstenmal erfolgreich sein. Nach weiteren 10 Minuten zum zweitenmal. 2:0. Mit diesem Resultat geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn schießt Branston (unter diesem Scheinnamen spielte Farmiloe, der früher eine sichere Stütze der Frankfurter gewesen war) das dritte Tor. Das ist den Frankfurtern doch etwas zu viel. Die Stürmer brechen durch und Dunlop erringt unter ungeheurem Beifall des Publikums das erste Tor für Frankfurt. Aber schon zwei Minuten später erhöht wieder Farmiloe durch einen glänzenden Schuß die Torzahl auf vier für die Gäste, nach weiteren fünf Minuten fällt das fünfte und letzte Tor für England. Die Einheimischen strengen sich jetzt mächtig an und können noch einmal erfolgreich sein. Die englische Mannschaft verfügt über hervorragende, technisch sehr geschulte Spieler. Das Zusammenspiel ließ, besonders vor Halbzeit, zu wünschen übrig. Frankfurt spielte heute besser als am Samstag; für Gardner, der trotz seines Alters im Rugby noch immer tätig ist, spielte Stulz, der seinen Posten gut ausfüllte. Nach den Hockeyspielen betrat die bekannten Londoner Harlequins mit ihrem buntscheckigen Dress den Platz. Lauter kräftige, große, muskulöse Gestalten. Sofort nach Beginn drängt London ganz gewaltig und schon nach sechs Minuten ist es durch den halblinken Dreiviertel zum erstenmal erfolgreich. 3:0. Der Versuch wird nicht verwandelt. Frankfurt kommt jetzt für einige Augenblicke etwas vor, doch bald tritt die Ueberlegenheit der Gäste deutlich zutage. Innerhalb weniger Minuten stellen sie das Spiel auf 11:0 (ein Versuch und ein Tor). Jetzt beginnt auch Frankfurt langsam aufzutauen und kommt auf die feindliche Seite, ohne jedoch einen Versuch zu erzielen. Mit 11:0 geht es in die Pause.

Nach Halbzeit suchen die Engländer Frankfurt durch einen schnellen Vorstoß zu überrumpeln. Doch die Einheimischen, die mit der Spielart ihrer Gegner bereits vertraut sind, können den Durchbruch vereiteln. Erst nach zwölf Minuten sind die Gäste wieder erfolgreich (14:0). Der Kampf wird immer hitziger. Trotzdem sich Frankfurt gut verteidigt, sind die Harlequins noch einmal erfolgreich (17:0). Mit diesem Resultat schließt das Spiel.

Ostermontag. An diesem Tage kämpfte die englische Hockeymannschaft gegen A. S. C. Für England spielte Ehrenbach und Enton von Frankfurt. Bis Halbzeit führten die Deutschen mit 1:0. Nach Halbzeit ziehen die Colombines gleich, sodas der Kampf unentschieden 1:1 ausgeht. Dann folgte das Retourspiel gegen die Harlequins. Bei Frankfurt spielte für C. Kreuzer Farmiloe, für Dr. Reitz ging Ewald in die Dreiviertelreihe. Frankfurt verteidigt sich heute wieder gut und bis Halbzeit können die Gäste nur zwei Versuche erringen (6:0). Nach Halbzeit

erzielen die Engländer zuerst ein Tor (11:0), dann drei Versuche (20:0), womit der Kampf endet.

Der F. C. Frankfurt hat mit seinen Kämpfen, sowohl was die Resultate der Spiele, als auch was das Interesse des Publikums betrifft, einen schönen Erfolg errungen. Heinsius.

Weitere Resultate.

Durlach.	Phönix — Franconia	4:1
Zulzbach.	F. C. Saarbrücken II — Borussia II	1:1
Ludwigshafen.	F. C. Langen 03 — Nevidia 1900	0:4
Schw. Gmünd.	Niders Stuttg III — Normania I	4:2
Mannheim.	Phönix I — Franconia I	4:0
	II — II	5:1
	F. G. 03 Ludwigsh. II — Germ. Mannh. II	4:1
	F. u. F. C. II — III	3:3
Alt Breisach.	F. C. I — F. C. Colmar I und II	2:1
Worms.	Germania III — Alemannia II	1:0
Schwehingen.	F. G. Vg. 98 — Germania Wieser	3:2
	— Franconia Karlsruhe	4:1
Bruchsal.	F. Vg. 06 — Union München	5:2
Voddenheim.	Union Stuttgart — Amicitia	2:0
Konstanz.	F. u. A. B. I — F. C. Brühl St. Gallen	6:4
	Meister der Ostschweiz.	

Cölner F. C. 1899 I — Hanau F. C. 1893 I 2:0

" Ballspiel-Club I — F. C. Phönix

 Karlsruhe IB 2:3

" F. C. Nhen. 1900 II — F. C. Germ. Essen I 2:0

 III — Siegb. F. C. Adler I 7:0

Kalker F. C. Germ. I — Cölner F. C. Borussia I 1:5

Cölner F. C. Borussia III — Opladener F. C. I 6:1

Duisb. Sp. C. Preußen I — Walthamstow

 Avenue Football Club I 0:0

Essener Sp. B. I — F. C. Phönix Karlsru. IB 1:5

 — Oxford City Football Club I 0:2

M. Gladbacher F. C. I — Gallia Club Paris I 8:1

 — Walthamstow Avenue

 Football Club I 2:2

Cleve B. f. V. Sp. I — F. C. Phönix Karlsru IB 0:8

Fußball-Termin-Liste.

(Die Wettspiele finden auf den fett gedruckten Plätzen statt.)

1. Mannschaften.

26. April	Spielvereinigung Fürth — F. C. Hanau 93
"	L. F. G. 03 Ludwigsh. — F. C. 1902 Frankfurt a. M.
"	1. F. C. Germ. 05 Saarbrücken — F. C. Metis Metz.
"	Sp. C. Germania Mannheim — Bayern München.
"	Sp. B. Witt. I A'burg — Union B. f. V. Sp. I Mannheim.
"	Britannia Frankfurt — Sp. B. Wiesbaden.
"	Sport Freiburg I — F. C. Freiburg III.
"	M. F. G. 96 Mannheim — 1. F. C. Pforzheim.
"	F. A. d. Turn- u. Fechtcl. L'hafen II — Franconia Mannh. II.
"	Niders Offenbach I u. II — Germania Frankfurt I u. II.
29.	Engl. Amateur Lomb. — Bayern München.
3. Mai.	F. G. 03 Ludwigshafen — Hanauer Viktoria 1894.
"	Sp. B. Viktoria I A'schaffenburg — Vodden. Germania I.

Fußball im Auslande.

Fußball in Oesterreich.

Prag.

S. C. Slavia — Akademisk Boldklub 5:2 (2:2) den ersten und 5:2 (3:1) den zweiten Tag. Interessante Treffen, haben an beiden Tagen gegen 6000 Leute herbeigelockt, die sich sichtlich amüsierten und interessante Szenen beklatschten. Die Dänen kombinieren hübsch und auch im Einzelkampf, Mann gegen Mann, waren sie hervorragend. Das Publikum fand an beiden Treffen großen Gefallen, denn das Spiel war auch wirklich selten schön. Die Dänen wußten von neuem durch faires Spiel und sportsmännisches, würdiges Auftreten die Herzen aller Zuseher sich zu erobern. Eine höchst sympathische Mannschaft mit fairer und hoher Spielfkunst ist der dänische Meister.

Ebenso hatte D. F. C. hier eine von Dr. Hargreaves zusammengestellte Mannschaft der englischen Amateure als Gast. Am ersten Tag schlugen sie den D. F. C. knapp 1:0; den andern Tag zeigten sie ein sehr gutes Zusammenspiel und waren überlegen. Nach geführtes Spiel, ein wirklicher Kampf spielte sich vor den Augen des Publikums ab, welches das hohe Resultat mit Rücksicht auf hohe Potenz der Fußballkunst der Gäste mit Resignation annahm.

In Wien schlugen englische Amateure namens Shepherds Bass die Cricketer 3:1, am andern Tage wurden sie aber zum Opfer des W. A. C., der durch knappes, aber sicheres Resultat 2:1 neuerlich seine jetzige glänzende Form bewiesen hat. Wer wird heuer zum Meister über W. A. C.?

Fully good.

Schweiz.

Die Verbandsspiele gehen nun langsam dem Ende entgegen, der Meister ist aber weder in der 1. noch in der 2. Gruppe ermittelt.

Nachstehend der jetzige Stand:

1. Gruppe.

	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Punkte
Winterthur	11	7	2	2	16
Young Fellows	10	5	2	3	12
Basel	11	5	2	4	12
Grazhoppers	11	6	0	5	12
Zürich	10	5	0	5	10
Old Boys	10	3	2	5	8
St. Gallen	9	2	2	5	6
Aarau	10	3	0	7	6

2. Gruppe.

Servette	9	7	0	2	14
Young Boys	9	7	0	2	14
Cantonal Neuchâtel	10	5	0	5	10
Montriond Lausanne	9	4	0	5	8
Chaux de fonds	7	2	2	3	6
Bern	10	3	1	6	7
Biel	10	2	1	7	5

1. Gruppe, Winterthur hat noch 3 Spiele gegen Basel, Young Fellows und Aarau auszutragen, der Ausgang ist noch keinesfalls sicher, zumal wenn der brillante Winterthurer Mittelfürmer Frenken nicht mehr mitspielen könnte. Young Fellows hat sich leichtsinnig 2 Punkte versiebt, denn obwohl N. F. das Spiel gegen Grazhoppers mit 4:2 gewann, so erhalten Grazhoppers doch die 2 Punkte zuge-

schrieben, da N. F. einen ungemeldeten Spieler teilnehmen ließ.

Wenn uns Basel und Grazhoppers nicht noch Ueberraschungen bringen, so fällt die Entscheidung zwischen Young Fellows und Winterthur — ich tippe auf W'thur.

In der 2. Gruppe holten sich Servette und Young Boys jeden Sonntag 2 Punkte. Das Spiel Young Boys gegen Servette dürfte jedenfalls den Meister ermitteln.

Die größten Ueberraschungen brachte uns bis jetzt Grazhoppers, einen Sonntag besiegten sie den Favoriten, den andern Sonntag lassen sie sich vom schwächsten Gegner schlagen.

Die Vereine sind jedenfalls zum größten Teil froh, wenn der Meisterschaftsdrummel vorbei ist, um noch einige Sonntage für private Spiele gegen in- und ausländische Mannschaften frei zu bekommen.

J.

Spanien.

Madrid.

In der Endrunde um die Meisterschaft von Spanien siegte nach äußerst interessantem Spiele der Football Club Madrid — Gymnasium Vigo mit 2:1.

Der König stiftete einen Pokal, eine andere hohe Persönlichkeit 11 goldene Medaillen.

Athletik.

Ein Großes internationales Wettgehen über 50 km veranstaltet der Ludwigshafener F. C. Pfalz am 10. Mai 1908, vormittags präzis 9 Uhr auf der Strecke Ludwigshafen—Spener—Hochdorf—Ludwigshafen. Start: Altes Schießhaus, Mundenheimerstraße. Ziel: Sportplatz Pfalz, woselbst noch 1 km zu gehen ist; Umkleideraum: Restaurant. Sim. Winkelmann (Prinz Euitpold) am Euitpoldhafen.

Nachgehend sind die Bestimmungen der Deutschen Sp. B. f. Athl. Der Einlay beträgt inkl. Meldegebühr 2 Mark und ist der Meldung beizufügen. Meldungen sind zu richten an Herrn Wilhelm Kappesser, Ludwigshafen a. Rh., Steinstraße 3. Meldeschluß ist Samstag den 2. Mai d. Js., nachts 12 Uhr; Nachmeldungen sind bei doppeltem Einlay gestattet bis 9. Mai d. Js., nachts 12 Uhr. Startverlosung findet Montag den 4. Mai d. Js., abends 9 Uhr, im Restaurant Bayer. Hies'l, Bismarckstr. statt. Es gelangen drei wertvolle Ehrenpreise zur Verteilung; des weiteren erhält jeder Geher, der die Strecke in der Maximalzeit von 6 1/2 Stunden zurücklegt, ein künstlerisch ausgestattetes Ehrendiplom.

Die Meldelisten zum Wettgehen sind bereits unterwegs; sollte die Zusendung der einen oder anderen Liste

Schönhof-Strauss : Offenbach am Main



Englische Fussball-Stiefel
Englische Fussbälle



Billigste Preise

∴ Kataloge gratis und franko ∴

nicht erfolgt sein, so wolle man sich an obenbezeichnete Adresse wenden.

Der Ludwigshafener F. C. Pfalz wird sich angelegen sein lassen, den Sportsleuten den Aufenthalt in Ludwigshafen so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Nach dem Wettgehen findet ein erstklassiges Wettspiel statt.

Wir hoffen, daß uns die pp. Sportsvereine durch zahlreiche Meldungen beehren werden und zeichnen mit sportl. Hochachtung!

Ludwigshafener F. C. Pfalz
J. B.: W. Kappesser.

Radsport.

Karlsruhe (Ostermontag). Wichtiges Aprilwetter war dem 2. Renntage beschieden; zwar ließ es die Sonne an Versuchen nicht fehlen, das am Himmel stehende, drohende Gewölk zu durchbrechen. — Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den Großen Preis von Karlsruhe. Adolf Schulze-Berlin war der schnellste Mann im Felde; er gewann den ersten Lauf über 20 km glatt und behauptete auch im zweiten Lauf die Spitze, bis an dem Führungsmotor die Lenkstange brach und er so aller Chancen verlustig ging. Der zur Stelle gewesene Ersatzmotor war nicht schnell genug, und so kam Schulze immer mehr ins Hintertreffen. — Der Sportplatz-Preis sah Nagel-Blankenloch als den schnellsten Mann; er gewann den 1. Lauf überlegen. — Das Hauptfahren für Flieger gewann D. Meyer, das Vorgabefahren sah Herb und das Ausscheidungsfahren Busch als Sieger. Die genauen Resultate sind:

Hauptfahren 1200 m (Endlauf): 1. D. Meyer 1:41, 2. Bettinger 1 Radlänge, 3. Reimer 1 1/2 Radlänge, 4. Ochs 1/2 Radlänge.

Vorgabefahren 2400 m: 1. Herb (390) 3:51, 2. Ochs (200), 3. Klein (300), 4. Reimer (40). Die zu hoch bemessenen Vorgaben konnten von den Rallenten nicht eingeholt werden.

Ausscheidungsfahren 2400 m: 1. Busch 4:13, 2. Schamberger 1/2 Radlänge, 3. Deeg 1 Radlänge, 4. Holder 1/2 Radlänge.

Sportplatz-Preis: Dauerrennen hinter Motorführung, 2 Läufe, Punktwertung. 1. Lauf (10 km): 1. Nagel 9:26, 2. Thumlert 2 1/2 Runden, 3. Darstein 5 R. zurück. — 2. Lauf (20 km): 1. Thumlert 21:18, 2. Nagel 2 R. (bei 15 km durch Ausfahren an der Schutzrolle des Führungsmotors gestürzt), 3. Darstein 8 Runden zurück. Gesamtresultat: 1. Thumlert 4, 2. Nagel 5, 3. Darstein 9 Punkte.

Großer Preis von Karlsruhe: Dauerrennen hinter Motorschrittmacher, 2 Läufe, Punktwertung. 1. Lauf (20 km): 1. Schulze 18:28 (neuer Bahnrekord), 2. Schiefer 300 m, 3. Edhardt 390 m. 2. Lauf (40 km): 1. Edhardt 37:35, 2. Schiefer, 3. Schulze. Gesamtresultat: 1. Edhardt 5, Schiefer 6, Schulze 7 Punkte.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Neuaufgenommen wurde:

Mittelrhein: F. C. Rheinfal Kreuznach, 34 Mitglieder, Adresse: Wilhelm Sulzbach, Schlachthofstr. 7.

Angemeldet haben sich:

Oberrhein: Kehler F. V., 28 Mitglieder,
F. C. Casar Strahburg i. E., 35 Mitglieder,
Pfalzgau: F. C. Arminia Rheingönheim, 23 Mitglieder,
Gau Mittelbaden: F. C. Olympia Baden-Baden, 27 Mitglieder,
Gau Schwaben: F. C. Pfeil Stuttgart-Gaisburg, 44 Mitglieder.
Gemäß § 7 der Satzungen fordere ich diejenigen Verbandsvereine, die gegen die Aufnahme obiger Vereine irgend welche Einwendungen zu machen haben, auf, mich umgehend hiervon in Kenntnis zu setzen
Pforzheim, den 22. April 1908.

Ernst Schweikert, 1. Schriftführer, Bleichstraße 8.

Nordkreis.

An die verehrl. Nordkreisvereine!

Zwecks definitiver Zusammenstellung der repräsentativen Nordkreis-Mannschaft findet am **Sonntag den 3. Mai 1908** in Frankfurt a. M. nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Sportplatz Viktoria ein **Probispiel** einer A- gegen B-Mannschaft statt, zu welchem folgende Spieler gewählt wurden, die unter allen Umständen präzise anzutreten haben.
Torwächter: Vossler (Fest. Germania), Reihner (Hanau. Viktoria 04),
Verteidiger: Fontaine (Mannh. F. G. 06), Longhi (Fest. Germania),
Tinz (Offenb. Riders), Roth jr. (Sp. B. Wiesbaden),
Läufer: Hoffmann (Hanau 03), Trautmann (M. F. C. Viktoria),
Heiderich (F. F. C. Germania), Jenner (W. F. C. 1901), Dr. Nicodemus (Sp. B. B.), Jodel (F. F. C. Viktoria),
Stürmer: Geibel (Hanau 03), Jäd. (F. Sp. B. Frankfurt), Vert (F. F. C. Viktoria), Veder, Fay (F. F. C. Fest. Riders), Dörr (F. F. C. Viktoria), Stuch (F. F. C. Britannia), Göhrig (Mannh. F. C. Viktoria), Pöttger (F. F. C. Germania), Daas (F. Sp. B. Fest.),
Ersatzleute: Deck (Hanau 03), Bertram (Fest. Riders), Röder (F. Sp. B. Fest.), Weng (Fest. Riders).

Anmerkung: Die Spieler von außerhalb erhalten die Fahrt (Schnellzug 3. Klasse) vergütet; sofort nach Beendigung des Probispiels wird die definitive Zusammenstellung der Nordkreis-Mannschaft vom Ausschuss bestimmt und bekanntgegeben. Der Sportplatz Viktoria hat direkte Trambahnverbindung (Linie Nr. 23, Ebersheimerlandstr.).

Voranzeige! Repräsentationspiel: Südkreis — Nordkreis.

An die verehrl. Verbandsvereine!

Laut Verbands-Vorstandsbeschluss vom 1. März 1908 soll ein Repräsentationspiel Südkreis — Nordkreis Anfang Mai in Frankfurt a. M. stattfinden. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Wie nun definitiv feststeht, findet das Spiel am **10. Mai 1908** in Frankfurt a. M. auf dem Germania-Sportplatz (Sportplatz Frankfurt am Röderberg), nachmittags 4 Uhr, statt. Gegen sämtliche Verbandsvereine des Stadt- und Landkreises Frankfurt wird für diesen Tag hiermit Spielverbot erlassen.

Spielerlaubnis gegen Nichtverbandsvereine (gemäß § 46.)

F. C. Viktoria Neu-Henburg — Sportclub Birgel
F. C. Britannia Frankfurt a. M. — Frankonia Riederrad
1. Han. F. C. 1893 IV — Spielriege u. Turngemeinde Kesselfstadt

Erstklassige Fußballstiefel



Rennschuhe ■ Tennisschuhe
■ Englische Fußballer ■

Albert Heil

Karlsruhe: Erbprinzenstrasse 2
Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik Kapsweyer.

Spielerlaubnis für private Spiele (gemäß § 39.)

Charles C. Miz, seither Offenbacher F. C. 1899 | für
Leonard Miz, Turnsportv. Frankf.

Nordkreis-Ausschuss für Spielangelegenheiten:

A. Sohn, Frankfurt a. M., Glückstr. 37.

Westkreis.

Spielerlaubnisse gegen Nichtverbandsvereine.

F. C. Viktoria Mainz — Ostova Osthofen ein Vor- und Rückspiel.

Nachmeldungen z. Schiedsrichterliste. — Mittelrhein:

- Peter Ludwig, Olympia, Darmstadt
- Friz Schött, Mainz, Gonsenheimer Hohl 13 10, F. C. Hassia, Mainz
- Gust. Beck, Pegelsgasse 6, "
- W. Schmidt, Feldbergstr. 16, "
- Hch. Jacobi, Ballanstr. 5, "
- Joh. Kiefer, M. Langgasse 11, "
- Joh. Koch, Augustinerstr. 13, "
- Hch. Dettich, F. C. Viktoria, Mainz
- Friz Vadans, Forsterstr. 14, "

Westkreis-Ausschuss für Spielangelegenheiten:

Theo Weib, Ludwigshafen a. Rh., Denisstr. 5.

Südkreis.

Spieler-Nachmeldungen.

Kronenclub Cannstatt, Klasse B: Alois Weigand

Schiedsrichterliste.

Friz Stirz vom F. V. Veiertheim.

Spielerlaubnis zu Privatwettspielen erhalten:

Alfred Barth für den F. V. Veiertheim; Ludwig Heilmann für die F. Vg. Bruchsal.

Spielerlaubnisse geg. Nichtverbandsv. (Vor- und Rückspiel).

- F. C. Germania Freiburg II — F. C. Franconia Freiburg I
- F. V. Lörrach II — F. C. Säckingen 1908 I
- F. C. Donar Straßburg Junior II — Untertertia der Realschule Stehl
- F. C. Union Stuttgart III — F. C. Riders Ludwigsburg I

Kreisspiele der Klasse B:

Fußballverein Zuffenhausen verzichtet auf das Schlusspiel der Kreismeisterschaft der B-Klasse, infolgedessen werden zwischen F. V. Veiertheim und F. C. Franconia Straßburg zwei neue Spiele notwendig, da beide Clubs gleiche Punktzahl und gleiche Torverhältniszahl (2 für und 2 gegen) haben.

Die neuen Spiele haben stattzufinden:

- am 3. 5. 08 in Straßburg, nachm. 3 Uhr, Schieds. Hr. Engel-Dagenau,
- " 10. 5. 08 " Veiertheim, " " " Hr. Lehnert-Marlsruhe.
- Friz Langer, Südkreis-Schriftführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Vereinsnachrichten.

Kasteler F. Vereinigung. In der am 21. März stattgefundenen Mitgliederversammlung wurde der Vorstand in folgender Weise neu- bzw. wiedergewählt: 1. Vorf. Wilhelm Werner, 2. Vorf. August Großardt, 1. Schriftf. Ludwig Pfeffer, 2. Schriftf. Heinrich Kleinmann, 1. Kassier Emil Schregger, 1. Spielf. Johann Scheibel, 2. Spielf. Jakob Lohrum, 3. Spielf. Anton Stein, Gerätewart Ernst Kubach, Beisitzer Anton Dirt und Ludwig Krichel. Vereinslokal „Wiesbadener Hof“. — Sämtliche den Verein betreffenden Schriftstücke und Briefe wolle man von heute ab an unsern 1. Schriftf. Herrn Ludwig Pfeffer, Kastel a. Rhein, Eisenbahnstr. 12, richten und bitten wir die verehrlichen Verbandsvereine, gest. hiervon Vormerkung nehmen zu wollen.

F. C. Sachsenhausen Frankfurt a. M. Bei der am 4. April 1908 stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vorf. H. Kuhl, 1. Schriftf. R. Franz, 2. Schriftf. F. Werner, 1. Kassier Chr. von Carben, Spielf. W. Kaufmann. Alle Schriftstücke sind zu adressieren an R. Franz, Frankfurt a. M., Sachsenhausen, M. Rittergasse 39.

F. C. Alemannia Augsburg bringt zur Anzeige, daß er seinen Ausschuss folgendermaßen geändert hat: 1. Vorf. Kafferlein, Buchh., E 39, 2. Vorf. Lindner Joh. jr., Straßenbahn-Kontrollleur, Straße 13 Nr. 4, Kassier Strauß Jos., Rfm., Oberhausen bei Augsburg, Blumenstraße 9, Schriftf. Lang Otto, Magistr.-Bed., Straße 21, Nr. 16, Spielf. Ebertwein Alfons, Rfm., Litr. A Nr. 164, Material-Verw. Hartmann Clemens, Eisendreher, Straße 20, Nr. 16.

Spiel-Vg. d. M. F. V. Augsburg. Auf Grund der am 3. April 08 stattgehabten Hauptversammlung setzt sich der Ausschuss nunmehr wie folgt zusammen: 1. Vorf. F. Wölfe, 2. Vorf. E. Stalder, 1. Schriftf. Hch. Gemb, 2. Schriftf. R. Till, 1. Kassier F. Barthel, 2. Kassier H. Herbst, 1. Zeugwart F. Wurfhardt, 2. Zeugwart L. Fellner. Adresse wie bisher Hch. G e m b s, Augsburg, Mundingstr. 1.

Thea Tensfeldt : Paul Gminder

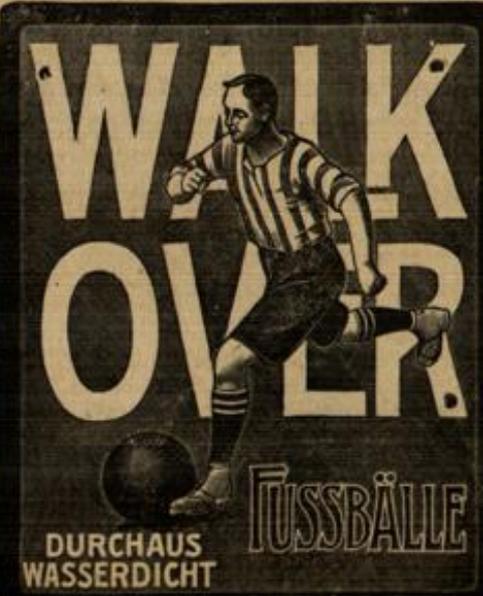
Altona VERLOBTE. Ramstein
Othmarschen Zweibrücken

Briefkasten.

Dr. N. Bericht kam zu spät, um ihn früher als in der letzten Nummer veröffentlichen zu können. Bestens grüßend.

D. G. Schw. Wenn wir das Bild in Bälde erhalten, würden solches gerne veröffentlichen. Gesandte Berichte kommen in nächster Nummer.

Alleinvertrieb: Sporthaus Weimann, Breslau XIII., Höfchenpl. 7



Walk-Over Fußballstiefel

Wieder eine epochemachende Neuheit von allergrösster Wichtigkeit für jeden Fußballspieler.

Aus gleichem Leder hergestellt, wie mein in kurzer Zeit weltberühmt gewordener **Walk-Over Fußball**, daher doppelt so haltbar wie jeder andere Stiefel.

Eine geniale Erfindung verleiht dem :: Walk-Over Stiefel :: absolut **tadellosen Sitz** ohne die Gelenke einzuengen.

Die verbesserte Konstruktion ermöglicht einen fabelhaft sicheren Stoß. **Jeder Fußballspieler verbessert seine Form beim Gebrauch des Walk-Over Fußballstiefels.**

Wer Walk-Over Fussbälle oder Fußballstiefel einmal versucht hat, weist jedes andere Fabrikat für die Folge zurück.

Der vollkommenste Stiefel d. Neuzeit. Bestes engl. Fabrikat! Vornehm, haltbar, praktisch, leicht, bequem u. preiswürdig. **12.50** Allerfeinste Ausführung Mk.

Garantie: Nichtkonvenierend. Falls erfolgt Umlausch, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Kataloge über sämtliche Sportartikel kostenlos.

Tuphine-Ball

Gewinner des englischen Pokals
Bei allen internationalen Wettspielen
im Gebrauch.



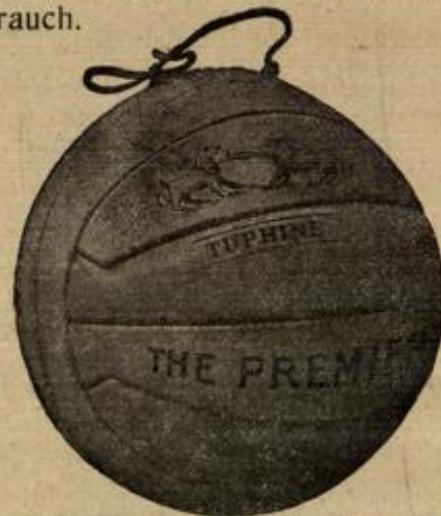
Empfehle beste Qualitäten

Fussbälle von Mk. 1.50
bis Mk. 12.—

Schleuderbälle v. Mk. 6.50
bis Mk. 14.50

Fussballstiefel v. Mk. 5.65
bis Mk. 13.50

nur englische Ware



R. Altschüler :: Grösstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
Allein-Verkauf von William Sykes, Horbury.

Verkaufsstellen:

Mannheim. R 1, 2/3
P 7, 20
" P 5, 2/3
G 5, 14
" Mittelstrasse 53.
" Schwetzingenstrasse 48.
Neckarau bei Mannheim.
Würzburg. Kaiserstrasse.

Heidelberg. Hauptstrasse 87.
Augsburg. Karlstrasse D 47.
" Karolinenstrasse D 66.
Bamberg. Grüner Markt.
Bruchsal.
Bockenheim. Frankfurterstrasse.
Offenbach. Frankfurterstrasse.

Frankfurt a. M. Schnurgasse 31.
Freiburg. Kaiserstrasse.
Hanau. Nürnbergerstrasse 24.
Karlsruhe. Kaiserstrasse 161.
" Kaiserstrasse 118.
Mainz. Schusterstrasse 49.
" Gr. Bloche 16.
Worms. Neumarkt 12.
Göppingen. Marktplatz.

Zentrale: Mannheim P 7, 20.

Nut- u. Mützen-Magazin



Adolf Lindenlaub

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Telephon 1846. In- u. ausländische Fabrikate. Telephon 1846.

Fussballstiefel

deutsches u.
englisches
Fabrikat.

Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennisschuhe
zu billigsten Preisen

Schuhwarenhaus Karl Förstner

Neckarstr. 127 Stuttgart Telephon 7395

Süddeutsches Sport-Spezial-Haus Karl Franz Beck

Fürth (Bayern)

Kataloge für Ball-, Jagd- und Wintersport
gratis und franko.

Gesundheit — Kraft — Schönheit

verleihen die mehrfach preisgekrönten

Friedensauer Nuss-Nährmittel.

Als konzentriert eiweisshaltig (31%) und zugleich fettreich
(56%) hervorragend bewährt und geradezu einzig für Sportsleute,
Athleten, Touristen. 90 Pf.—2 Mk. d. Pfd. Nuss-Biskuits 50 Pf.
Erklärende Preisliste versendet kostenfrei

Deutscher Verein für Gesundheitspflege Friedensau
Post Grabow, Bezirk Magdeburg.

KARL SULZMANN, Spezial-Haus für Fussballsport : LANGEN b. Frankfurt
— a. M. —
besitzt: in München die Firma Kutzner & Stephan, Maximilianstr. 11;
in Mannheim Herr E. Caih, R 6, 6b.; in Mainz Herr E. Biehl, Frauen-
lobstr. 32; in Barmen Herr E. Bendt, Barmen-Wiehl, Bergstr. 8; in
Kaiserslautern Herr Ch. Griasch, Seilerstr. 7.

Meine Vertretung

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Forstheim. — Druck und Verlag von Karl Panning, Karlsruhe.